

Zither und Harfe – feinsinnige Geschwister

»Vielseitig vielsaitige Musik« in der Zieglerwirtsstube des Heimathauses Traunstein

Traunstein – Als feinsinnige, aber – wie angekündigt – auch als »vielsaitige Geschwister« präsentierten sich Zither und Harfe beim abwechslungsreichen Hoagart in der Zieglerwirtsstube des Heimathauses. »Vielseitig und vielsaitig« entwickelte sich der gemütliche Hoagart in der alten Stube aber auch durch die urig-kernige Spielweise des »Gaißbacher Zitherklangs« in klassischer »Wegscheider Besetzung« mit zwei »Kerschensteiner Zithern« und einer Kontragarre.

Vorsitzender Willi Huber vom veranstaltenden Verein »Zither in Bayern« freute sich, dass mit Inge Reischl (Zither und Gitarre) und Wolfgang Schafferer an der Tiroler Harfe zwei weitem bekannte Protagonisten an Zither und Harfe nach Traunstein gekommen waren. Die beiden versierten und in vielen Musikrichtungen erfahrenen Musikanten harmonierten ebenso feinsinnig wie ihre Instrumente, die Zither und ihre »Große Schwester« die Harfe.

Inge Reischl, die in München am Richard-Strauss-Konservatorium studierte und als Musikpädagogin arbeitet, ist mit vielen verschiedenen Formationen unterwegs. Der Tiroler Wolfgang Schafferer ist ebenfalls schon seit Kindheit der Musik verbunden und den Freunden der Volksmusik ebenso als »Urgestein« der Tiroler Kirchtagsmusik bekannt wie als Harfinist der »Außerfeldner Tanzmusik«.

Beide betonten in ihrer Vorstellung aber die beson-



Beim »Gaißbacher Zitherklang« musizieren von links Hans Egger, Benedikt Trischberger und Bernhard Schürch mit zwei alten »Kerschensteiner Zithern« und Kontragarre zusammen. (Foto: Krammer)

dere Freude am gemeinsamen Spiel von Harfe und Zither. Trotz der großen räumlichen Entfernung und der engen Terminkalender finden die beiden immer wieder Wege, um gemeinsam ihrer Hingabe zur Saitenmusik zu frönen. Ob mit von Inge Reischl selbst gestrickten Ländlern oder Walzern oder bei Menuett und Tafelstück, die beiden äußerlich so unterschiedlichen Instrumente fanden dank ihrer feinfühligsten Musikanten stets den richtigen Weg zum feinen harmonischen Miteinander.

Dazu als Kontrast steht der kernige urtümliche Dreiklang der Gaißbacher Senioren. Hans Egger und Benedikt Trischberger mit ih-

ren »Kerschensteiner Zithern« und Bernhard Schürch als exaktem Begleiter mit der Kontragarre war die Freude an ihrer Musik stets deutlich anzusehen. Das musikalische Trio aus Gaißbach bei Bad Töz erlernte bereits in jungen Jahren das Zitherspiel von ihren Vorbildern, den legendären »Wegscheider Musikanten«.

Seit über 25 Jahren sind sie nun schon als Gaißbacher Zitherklang unterwegs und dabei bemüht, mit ihrer Musik »vom alten Schlag« zu begeistern. »Das gemeinsame Musizieren hält uns jung« versicherten die drei Senioren, die gerne auch alte und fast vergessene Stücke der »Wegscheider

Musikanten« wieder zum Leben erwecken.

Willi Huber animierte die Musikanten immer wieder, sich und ihre Lebensgeschichten vorzustellen. Er erklärte auch einige konstruktive Besonderheiten des Zitherbauens. Mit humorvollen Worten und einem Präsent zeichnete Huber Landtagspräsident a.D. Alois Glück für die Übernahme der Schirmherrschaft bei den Zithermusiktagen aus. Glück zeigte sich angetan von der Resonanz auf die Veranstaltungen in der »Zitherstadt Traunstein« und hoffte auch für die Zukunft auf neue Impulse für die Zither in allen Dimensionen der Musik. FK